

## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK) der Universität Stuttgart.

Den Hauptbericht übernahm Herr Prof. Dr.-Ing. Balthasar Novák, den Mitbericht Herr Prof. Dr.-Ing. Prof. h.c. Dr.-Ing. E.h. Hans-Wolf Reinhardt, der auch an einem gemeinsamen Forschungsvorhaben seines Instituts für Werkstoffkunde und des ILEKs zu Langzeitwärmespeichern aus ultrahochfestem Faserfeinkornbeton mitgewirkt hat.

Dieses Forschungsvorhaben wurde am ILEK von Herrn Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Reineck geleitet und bildete die Grundlage und Idee für die vorliegende Dissertation. Herrn Prof. Dr. Reineck sei hierfür gedankt; vielmehr jedoch noch dafür, dass er mich während meiner Zeit am Institut und auch danach immer unterstützt und mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat. Er hat mich in Ausschüsse des DAfStb und des fib zu ultrahochfestem Beton eingeführt. Über die Jahre entstanden so auch einige gemeinsame Veröffentlichungen. Dies alles hat wesentlich zu meiner akademischen und persönlichen Bildung und Entwicklung beigetragen.

Des weiteren möchte ich allen Mitarbeitern der Universität Stuttgart und insbesondere des ILEK danken, die mich während meiner Zeit dort unterstützt haben und mir wertvolle Ansprechpartner waren. Erwähnt seien hierbei insbesondere Frau Elfriede Schnee und Frau Manuela Brüggeboes. Mit dem einen oder anderen wissenschaftlichen Mitarbeiter ist während dieser Zeit ein freundschaftliches Verhältnis entstanden, das auch nach der Zeit als Kollegen Bestand haben dürfte. Hierbei seien Herr Dipl.-Ing. Jochen Röhm und insbesondere Frau Dipl.-Ing. Constanze Röhm genannt.

Bei den Materialversuchen am Otto-Graf-Institut, der Materialprüfanstalt Baden-Württemberg, wurde ich von meinem Hiwi Daniel Schirmacher und Herrn Dr.-Ing. Rainer Koch jahrelang begleitet und unterstützt. Letzterer ist leider zwischenzeitlich verstorben. Ihm sei deshalb hier nicht nur gedankt, sondern auch gedacht.

Last, but not least möchte ich von ganzem Herzen meiner Familie danken. Meine Eltern haben mich immer unterstützt und mir meine Ausbildung ermöglicht – ohne sie wäre ich heute nicht dort, wo ich bin. Meine ältere Schwester Karin war seit frühesten Kindheit immer für mich da, wenn ich sie gebraucht habe. Zu Schulzeiten war sie mein Vorbild und der „Gegner“, den es zu schlagen galt. Diese Herausforderung hat nicht unwesentlich zu meiner Leistungsfähigkeit und einem optimalen Abitur beigetragen, welches es mir (nebst anderem) auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einfach gemacht hat, erfolgreich von der akademischen Laufbahn in die Wirtschaft zu wechseln. Dafür vielen Dank.

Ludwigsburg, im August 2006

Stefan Greiner